

Breitscheid

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner	5.205	Verwaltung			
Ortsteile	5	40,0	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	220	km	eigenes Straßennetz	32	
GrdSt B	220	2	Kindergärten mit	0	Plätzen
GwSt	320	0	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	41,06	1	Stadthalle	4	Bürgerhäuser
Schulumlage	16,94	1	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für	0	0	Sporthallen	6	Sportplätze
Eigengesellschaft für	0				

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Ordentliche Erträge	50 bis 55						7.123	5.818	strenger Haushaltsausgleich ¹	ja	nein
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						6.982	7.174			
Verwaltungsergebnis							142	-1.356	fiktiver Haushaltsausgleich ²	ja	nein
Finanzerträge	56,57						44	29			
Finanzaufwendungen	77						178	211	Haushaltssicherungskonzept ³	nein	ja
Finanzergebnis							-134	-182			
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							7	-1.538	Freie Spitze ⁴	ja	nein
außerordentliche Erträge	59						0	0			
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0			
Außerordentliches Ergebnis							0	0			
Jahresergebnis							7	-1.538			

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

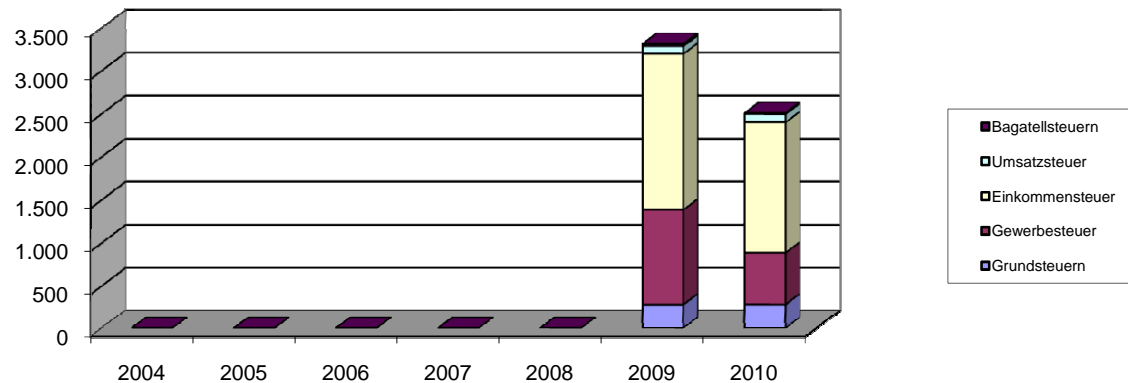
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

Finanzhaushalt									Kennziffern		
		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Finanzmittelfluss											
aus Verwaltungstätigkeit	9						430	-1.052	Liquiditätsprobleme ⁵	nein	ja
aus Investitionstätigkeit	15						-848	-1.610			
aus Finanzierungstätigkeit	18						-20	-278			
Cash-Flow							-438	-2.940			
Finanzmittelbestand 1.1.	20						1.786	1.005			
Finanzmittelbestand 31.12.							1.347	-1.935			

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2009	2010	2008	2009	2010
Konto-Nr.	(KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
Einwohner							5.205	5.205				
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55						7.123	5.818				
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-18,3%	Steuerquote ¹		46,5%	43,2%
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						934	905	Zuwendungsquote ²		17,0%	14,0%
Anteil an ordentlichen Erträgen							13,1%	15,6%	Gemeinschaftsteuerquote ³		57,3%	64,1%
Erträge aus Zuweisungen	54						1.209	815	Gewerbsteuerquote ⁴		33,2%	23,9%
davon vom Land	5401						1.050	703	Bagatellsteuerquote ⁵		0,7%	0,4%
Steuereinnahmen	55						3.316	2.512				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-24,2%				
pro Kopf							637 €	483 €				
Einkommensteuer	5500						1.810	1.515				
Anteil an Steuereinnahmen							54,6%	60,3%				
Umsatzsteuer	5504						90	95				
Anteil an Steuereinnahmen							2,7%	3,8%				
Grundsteuer A	5551						11	12				
Anteil an Steuereinnahmen							0,3%	0,5%				
Grundsteuer B	5552						280	280				
Anteil an Steuereinnahmen							8,4%	11,1%				
Gewerbsteuer	5553						1.100	600				
Anteil an ordentl. Erträgen							15,4%	10,3%				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-45,5%				
Gewerbsteuer netto	5553./738010						890	465				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-47,8%				
pro Kopf							171 €	89 €				
Spielapparatsteuer	555912						4	3				
Hundsteuer	555920						8	7				
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0				

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze		Kennziffern			
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner		Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
		(KVKR)						5.205	5.205				
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78							6.982	7.174	Personalaufwandsquote¹		26,4%	27,0%
jährl. Veränderung								#DIV/0!	2,8%	Personalintensität²		129,96	129,96
für Personal	62,63,64,65							1.841	1.940	Konsumaufwandsquote³		63%	66%
davon für Versorgung	644-646							167	183	Sach- und Dienstleistgsintensität⁴		20,2%	20,6%
pro Kopf								354 €	373 €	Zinslastquote⁵		2,6%	2,9%
Personalbestand Kernhaushalt								40,05	40,05	Zinsdeckungsquote⁶		2,5%	3,6%
für Personal der Eigenbetriebe								0	0	Abschreibungsintensität⁷		10,6%	11,4%
Personalbestand Eigenbetriebe								0,00	0,00				
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe								1.841	1.940				
pro Kopf								354 €	373 €				
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)								40,05	40,05				
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69							1.411	1.480				
für Abschreibungen	66							740	815				
für Steuern	70,73,74							2.559	2.415				
davon GwSt-Umlage	738010							210	135				
davon Umlage an Gemeinden	7354							2.349	2.280				
für Zuweisungen	71							255	333				
für Transferleistungen	72							0	0				
für Zinsen	77							178	211				
Konsumaufwendungen *								4.426	4.779				
pro Kopf								850 €	918 €				

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

Kategorie	2009	2010
Personalaufwand	1.841	1.940
Sachaufwand	1.411	1.480
Abschreibung	740	815
Zinsaufwand	255	333
Steuern	2.559	2.415
Zuweisungen	71	72
Transferleistungen	72	77
Gesamt	4.426	4.779

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Einwohner					5.205	5.205	5.205	Aufwendg.	Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg.	Dienstleistungen
2. aus Krediten					3.837	3.663	4.991	EB	Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					1.051	978	2.358	EK	Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	gem.	gemäß
4. der Sondervermögen					0	0	0	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges.	gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	GrdStA	Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen.					0	0	0	GrdStB	Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt	Gewerbsteuer
Summe					3.837	3.663	4.991	ha	Hektar
pro Kopf					737,18	703,75	958,89	HH	Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl.	inklusive
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					1.780	1.017	13	jährl.	jährlich
pro Kopf					341,98	195,39	2,50	km	Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					1.770	1.005	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr.	langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					10	12	13	Leistg.	Leistungen
1.4 Sonderrücklage								öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					0	0	0	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	ord.	ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw.	Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					0	0	0	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm.	Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					0	0	0	verbd.	verbundene
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	wirtschaftl.	wirtschaftliche
								zus.	zusätzlich